

Effizientere Prozesse für die Hogeschool Utrecht.



„Dieses Projekt war in jeder Hinsicht ein großer Erfolg. Wir haben im Personalhaushalt, beim Platzbedarf, beim Ausschuss und bei den Vorauszahlungen für unnötige Urheberrechtsgebühren erhebliche Einsparungen erzielt.“

– Jan Dekker
IT-Projektleiter
Hogeschool Utrecht

Hintergrund

Die Hogeschool Utrecht University of Applied Sciences gehört mit ungefähr 35.000 Studenten in mehr als 70 Studiengängen – u. a. Marketing, Journalismus, Betriebswirtschaft, Kommunikation und Ingenieurwissenschaften – zu den größten Hochschulen der Niederlande. Trotz ihrer Größe will die Hochschule ein Umfeld bieten, in dem enge Kontakte zwischen Studenten und Dozenten möglich sind und die Studenten ihren Bildungshorizont oder Bildungs-horizont erweitern können.

Die Herausforderung

Wie in vielen Universitäten sind gedruckte Skripte auch in der Hogeschool Utrecht für die Vermittlung der Lerninhalte unverzichtbar. Mit diesen von den Dozenten erstellten gebundenen Schwarz/weiß-Dokumenten erhalten die Studenten eine wertvolle Sammlung von Text- und Bildmaterial aus unterschiedlichsten Quellen.

Noch bis vor kurzem war die Erstellung eines Skripts für die Dozenten mit einem enormen Arbeitsaufwand verbunden, der weit über die Sichtung interessanter Quellen hinaus ging. Sie mussten einschätzen, wie viele Studenten ihren Kurs in einem Semester belegen würden, und in der Hausdruckerei ihrer Fakultät eine ausreichende Anzahl Skripte in Auftrag geben, damit für jeden Kursteilnehmer ein Exemplar vorhanden war.

„Diese Arbeitsweise war mit unglaublich hohen Kosten verbunden,“ erklärt Jan Dekker, IT-Projektleiter an der Hogeschool Utrecht. Die Fakultät musste eine komplett ausgestattete 50 m² große Hausdruckerei unterhalten.

Gingen die Dozenten von zu hohen Teilnehmerzahlen aus, wurden Jahr für Jahr nicht nur Tausende Skripte zuviel produziert, sondern die Hochschule zahlte für das genutzte Quellenmaterial auch zu hohe Lizenzgebühren an die Verwertungsgesellschaft des Landes.

Als für Anfang 2008 der Umzug der pädagogischen Fakultät in ein neues Gebäude geplant wurde, bot es sich daher geradezu an, bei dieser Gelegenheit einen weniger verschwenderischen und zweckmäßigeren Druckprozess zu implementieren.

Die Lösung

Xerox betreute damals bereits sehr erfolgreich die Hausdruckerei dieser Fakultät. Als mögliche Optionen diskutiert wurden, zog Dekker daher unverzüglich Experten von Xerox hinzu. Seine Entscheidung zahlte sich aus: „Bei den Xerox Mitarbeitern stieß ich auf eine große Bereitschaft zuzuhören und zu lernen.“ In enger Zusammenarbeit entschieden sich die beiden Organisationen für ein einzigartiges elektronisches Bestellsystem, über das professionell gebundene Skripte direkt an die Studenten geliefert werden konnten. Die Hausdruckerei wurde damit überflüssig.

Jetzt geben die Dozenten ihr Quellenmaterial bei dem von Xerox betreuten Servicepunkt auf dem Campusgelände ab, wo Bilder und Texte bereinigt, gescannt und zum Upload auf einen Xerox® Druckserver in eine PDF-Datei konvertiert werden. Die elektronische Datei wird automatisch direkt an die nationale Verwertungsgesellschaft geschickt. Dort wird sie mit einer von dem jeweiligen Dozenten übermittelten Liste der verwendeten urheberrechtlich geschützten Quellen abgeglichen, um die fälligen Urheberrechtsgebühren auf den Cent genau zu ermitteln.

Auf Basis der korrekten Urheberrechtsgebühren und der eigenen Druckkosten berechnet die Lösung den genauen Stückpreis für das Dokument. Dann steht das Skript den Studenten sofort für einen sicheren Online-Kauf zur Verfügung. Jeder von einem Student erteilte Auftrag wird von der Xerox PrintCise-Softwareplattform für den On-Demand-Druck erfasst. PrintCise® bündelt die Bestellungen

